



Tiere sind keine Geschenke, finden die Mitarbeiter des Neubrandenburger Tierheims.

FOTO: PABLO HIMMELSPACH

Tierheim gibt zu Weihnachten keine Hunde und Katzen weg

Von Pablo Himmelpach

Das Neubrandenburger Tierheim will vermeiden, dass Tiere als Geschenk missbraucht werden.

Doch für einige Tiere gilt der Vermittlungsstopp nicht.

NEUBRANDENBURG. Hunde und Katzen aus dem Neubrandenburger Tierheim sollen nicht als Weihnachtsgeschenke missbraucht werden. Wie ein Sprecher mitteilte, sind die Vermittlungen daher gestoppt worden.

Man wolle sogenannte Impuls-Geschenke verhindern, bei denen die Gefahr besteht, dass sich die Halter ihrer Verantwortung nicht bewusst sind und die Tiere wieder abgegeben. „Wir vermitteln generell keine Tiere, wenn das Wort Geschenk fällt“, sagt der Sprecher. Oft kämen solche Anfragen auch zu Geburtstagen von Großeltern.

Mehr Fundtiere nach Weihnachten?

Als unüberlegte Geschenke landen die Tiere oft wieder beim Tierheim. Jahr für Jahr werden tausende Tiere nach dem Weihnachtsfest dort abgegeben oder ausgesetzt, schreiben die Tierschützer von „Peta“ auf ihrer Internetseite. Im Neubrandenburger Tierheim war das nach den vergangenen Weihnachtsfesten allerdings nicht so, sagt der Sprecher. Hunde und Katzen seien selten wieder abgegeben worden.

Könnte es daran liegen, dass viele ihre Tiere sogar aussetzen? Kurt Kadow vom Neubrandenburger Tierschutzverein fährt regelmäßig raus, um ausgesetzte Tiere aufzunehmen. Einen Anstieg der Fälle nach Weihnachten kann er aber nicht erkennen. „Wir finden pro Woche ein bis zwei Katzen, zu jeder Jahreszeit“, sagt er.

Auch er vermittelt die Fundtiere weiter. Nicht jedoch, sobald er höre, dass sie als Geschenk für andere dienen sollen.

Beim Tierheim in Sadelkow geht man mit dem Thema ähnlich um. Zwar werden die Tiere über Weihnachten weiter vermittelt, nicht jedoch an Leute, die ein Geschenk suchen. „Wenn wir das hören, machen wir es nicht“, sagt Marie Scholz, stellvertretende Leiterin des Gnadenhofes. Denn oft genug stranden bei ihnen Tiere, die unüberlegt angeschafft wurden.

Bilder im Internet reizen zum Kauf

Dass immer mehr Tiere in den Heimen abgegeben werden, hat laut dem Sprecher des Neubrandenburger Tierheims vor allem einen Grund. Viele würden sich im Internet in einen Hund oder eine

Katze vergucken. „Dabei fehlt es an den wichtigen Kennenlernphasen zwischen den Tieren und den neuen Haltern.“ Zudem sei die Rückgabe an den Züchter oder Verkäufer aufgrund fehlender Verträge oft ausgeschlossen.

Insgesamt erwartet das Neubrandenburger Tierheim eine Zunahme der Abgaben nach Weihnachten. Zwar nicht bei Hunden und Katzen, dafür aber bei Kleintieren, wie Vögeln und Kaninchen. Die werden laut dem Sprecher regelmäßig in Zoohandlungen gekauft und dann doch wieder abgegeben. Die Vermittlungen zu Weihnachten laufen bei den Kleintieren aber weiter. Laut dem Sprecher gebe es bei denen, anders als bei Hunden und Katzen, keine verstärkte Nachfrage.

Kontakt zum Autor

p.himmelpach@nordkurier.de